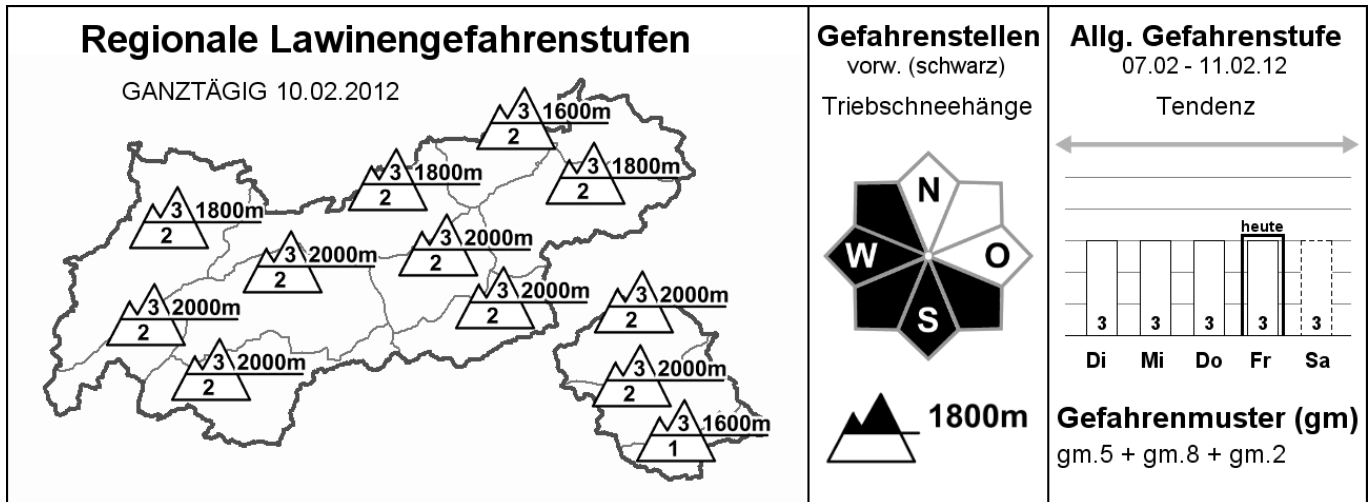


Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Freitag, den 10.02.2012, um 07:30 Uhr



Vorsicht vor frischen, meist noch kleinräumigen, jedoch sehr störanfälligen Tribschneeanisammlungen!

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr ist nun auch in tieferen Lagen wegen des gestern zunehmenden Windes etwas angestiegen und muss unterhalb der Waldgrenze meist schon als mäßig eingestuft werden. Darüber ist die Gefahr unverändert erheblich. Das Hauptproblem bilden Tribschneeanisammlungen, die sich während der vergangenen Woche gebildet haben und lokal sehr unterschiedlich anzutreffen sind - vermehrt trifft dies für kamnahes Gelände sowie für Rinnen und Mulden zu. Tribschneeanisammlungen sind mit Ausnahme der Regionen entlang des Alpenhauptkammes noch eher kleinräumig und gering mächtig, allerdings sehr leicht durch geringe Zusatzbelastung zu stören. Wichtig ist derzeit also, frischen Tribschneeanisammlungen im Steilgelände konsequent auszuweichen. In windberuhigten Bereichen dominieren unverändert günstige Verhältnisse bei zusätzlich tollem Pulverschnee. Allerdings ist auch dort im Bereich von steilen Grashängen auf das Abgleiten von Gleitschneelawinen zu achten.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die lange der Kälte ausgesetzte Schneeoberfläche hat sich häufig zu kantigen Kristallen umgewandelt. Zudem wurde mancherorts Oberflächenreif von Wildschnee überlagert. Dies stellt eine denkbar schlechte Ausgangslage für die Überlagerung von frischem Tribschnee dar, da sich diese Schichten nur sehr schlecht miteinander verbinden. In tieferen Schichten der Schneedecke schaut es hingegen gut aus. Das Fundament ist meist kompakt. Einzig oberhalb etwa 2500m findet sich in den Regionen entlang des Alpenhauptkammes in Bodennähe häufig Schwimmschnee, welcher vom Herbst stammt. Eine Störung dieser Schwimmschneesicht ist derzeit jedoch eher unwahrscheinlich.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Allgemeine Wetterlage: Die Alpen liegen am Südrand eines Kältehochs über Russland und Südkandinavien in einer anhaltend kalten Ostströmung. Zudem überquert uns heute ein kleinräumiges Tief mit hochreichender Kaltluft. Bergwetter heute: Grimmige Kälte, teils durch Ostwind verschärft. Am Vormittag schneit es noch ganz unerheblich entlang der Nordalpen und im Nordtiroler Unterland. Dort kommt oberhalb etwa 2000m am Nachmittag allmählich wieder die Sonne durch, im Hochgebirge des Hauptkammes schon vormittags. In tiefen Lagen hält sich länger hochnebelartige Bewölkung. In den Dolomiten tagsüber Aufzug hoher Wolkenfelder. Temperatur in 2000m -20 Grad, in 3000m -26 Grad. Mäßiger, bei entsprechender Kanalisierung lebhafter Ostwind.

TENDENZ

Vorerst keine wesentliche Änderung der Situation.

Patrick Nairz